

ge**mein**sam

unter**weg**s

im berg**auf**

und

berg**ab**

CBM Treffen

15. Juni 2006

Ravelsbach



wir **freuen** uns,

Großbriedenthal



dass **ihr** da seid

1

in der Kirche Großriedenthal

Mt 7,12

„Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“

Kanon zu 4 Stimmen

Laßt uns mit - ei - nan - der, laßt uns mit - ei - nan - der sin - gen,
 lo - ben, prei - sen den Herrn, laßt uns dies ge - mein - sam tun!
 Sin - gen, lo - ben, prei - sen den Herrn, sin - gen, lo - ben,
 prei - sen den Herrn, sin - gen, lo - ben, prei - sen den Herrn,
 sin - gen, lo - ben, prei - sen den Herrn! Sin - gen, lo - ben,
 prei - sen den Herrn.

Gedanken

2

- V: Christus hat keine Hände,
 A: nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.
- V: Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
 A: um Menschen auf seinen Weg zu führen.
- V: Er hat keine Lippen, nur unsere Lippen,
 A: um Menschen von ihm zu erzählen.
- V: Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe,
 A: um Menschen auf seine Seite zu bringen.
- V: Wir sind die einzige Bibel,
 die die Öffentlichkeit noch liest.
- A: Wir sind Gottes letzte Botschaft,
 in Taten und Worten geschrieben.



V/A: Jauchzt dem Herrn alle Länder der Erde,
dient dem Herrn mit Freude.

V: Es gibt so viele Menschen,
die alle diese Welt mit ihren Augen sehen.

**A: So viele Rassen, so viele Völker,
so viele Staaten, ganz verschieden
und doch sind alle Menschen.**

V: Sie sind Menschen mit Körper und Verstand,
mit Gemüt und Herz und Seele.

**A: Sie schaffen gewaltige Dinge
und nichts scheint unmöglich.**

V: Sie greifen nach den Sternen,
dringen vor in unendliche Weiten.

**A: Und doch schaffen sie es nicht,
im anderen den Bruder,
die Schwester zu sehen.**

V: Aug um Aug, Zahn um Zahn!
Leid, Vernichtung und Tod sind die Folgen.

**A: Lass diese Menschen begreifen,
dass du anderes willst.**

V: Lass sie zueinander finden
und dadurch froh sein.

**A: Gib, dass alle Menschen dich erkennen
und ihre Grenzen sehen.**

V: Lass sie begreifen, dass sie dann froh sind,
wenn sie so deinen Willen tun.

**A: Alle Länder der Erde, alle Menschen,
sie sollen erkennen,
dass du ihr Herr bist.**

V: Sie sollen begreifen, dass du sie liebst,
sie und alle anderen auch.

V/A: Jauchzt dem Herrn alle Länder der Erde,
dient dem Herrn mit Freude.

Mt 6,1-4

„Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen
zur Schau zu stellen; sonst habt ihr keinen Lohn
von eurem Vater im Himmel zu erwarten.

Wenn du Almosen gibst, lass es also nicht vor dir
her posaunen, wie es die Heuchler in den Syna-
gogen und auf den Gassen tun, um von den Leu-
ten gelobt zu werden. Amen, das sage ich euch:
Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du
Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen,
was deine rechte tut. Dein Almosen soll verborgen
bleiben, und dein Vater, der auch das Verborgene
sieht, wird es dir vergelten.

2. Ein Funke, kaum zu seh'n, entfacht doch hel'fe Flammen, und die im Dunkeln stehn,
die ruft der Schein zusammen, Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,
da wird die Welt vom Licht erhellt, da bleibt nichts, was uns trennt.

3. Nimm Gottes Liebe an, Du brauchst dich nicht allein zu mü'h'n, denn seine Liebe
kann in deinem Leben Kreise ziehn, Und füllt sie erst dein Leben und setzt sie dich
in Brand, gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

5

Gedanken

Tu das Gute - aber frag nicht: Was bringt das?
Wenn du mit dieser Frage nur meinst,
was es **dir** bringt, und du dich nicht fragst:
Was bringt es dem anderen?

Tu das Gute - aber frag nicht, ob der Mensch, dem du
hilfst, wohl auch wert ist, dass du ihm hilfst;
denn sonst entwertest du
das Gute, das tu tust.

Tu das Gute - aber nicht, damit alle sehen,
wie selbstlos du sein kannst.
Wie willst du denn selbstlos sein,
wenn es dir so sehr um dich selbst geht?

Tu das Gute - aber sag nicht: Wie schade,
dass es niemand bemerkt hat!
- Ist Gott für dich niemand?

Tu das Gute - aber tu es nicht, um gelobt zu werden.
Und wenn man dich lobt, dann sieh zu,
dass in deinem Herzen
nicht das Unkraut des Stolzes aufgeht.

Tu das Gute - aber wart nicht auf Dank.
Und wenn man dir dankt, dann sei dankbar,
dass man dir Dank schenkt.

Tu das Gute - aber wart nicht auf Lohn.
Denn wie willst du sonst merken,
wie sehr du schon dadurch belohnt
bist, dass du Gutes tun durftest?

6

gemeinsames Gebet

Ich wünsche Dir . . .

Ich wünsche Dir Augen,
die die kleinen Dinge des Alltages wahrnehmen,
und ins rechte Licht rücken.

Ich wünsche dir Ohren,
die die feinen Schwingungen und Übertöne im
Gespräch mit anderen aufnehmen.

Ich wünsch Dir Hände,
die nicht lange überlegen,
ob sie helfen oder gut sein wollen.

Ich wünsche Dir zur rechten Zeit das richtige Wort.

Ich wünsche Dir Freude, Liebe, Glück,
Zuversicht, Gelassenheit und Demut.

Ich wünsche Dir Güte -
Eigenschaften, die Dich das werden lassen, was Du
bist, und immer wieder werden willst
jeden Tag ein wenig mehr.

Ich wünsche Dir genügend Erholung und ausrei-
chend Schlaf, Arbeit, die dir Freude macht, Men-
schen, die Dich mögen und Dich bejahen und Dir
Mut machen.

Menschen, die Dich bestätigen, aber auch Men-
schen, die Dich anregen, die Dir Vorbild sein
können, die Dir weiterhelfen, wenn Du traurig, müde
und erschöpft bist.

Ich wünsche Dir gute Gedanken und ein Herz,
das überströmt in Freude und Dankbarkeit!



am Hausberg

Mt 5,3-12 Jesus sagte:

- Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
- Selig, die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.
- Selig, die keine Gewalt anwenden;
denn sie werden das Land erben.
- Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.
- Selig, die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.
- Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen.
- Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
- Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
- Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und
verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet
werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel
wird groß sein.



1. Ge-het nicht auf in den Sor-gen die-ser Welt, su-chet zu-erst Got-tes Reich. Und al-les an-de-re wird euch da-zu-ge-schenkt. Al-le-lu, Al-le-lu-ja. REF. Al-le-lu-ja. Al-le-lu-ja. Al-le-lu-ja. Al-le-lu-ja.

2. Selig seid ihr, die ihr hungert nach dem Wort und nach der Wahrheit euch seht. Ich will euch das Brot des Lebens und der Wahrheit sein. Allelu-, Alleluja.

3. Kommt her zu mir, wenn euch eure Last erdrückt. Ich will sie tragen für euch. Und ihr werdet Frieden finden bei mir allezeit. Allelu-, Alleluja.

4. Kommet und jubelt, die ihr weint und traurig seid. Ich wische alle Tränen ab. Und meine Freude wird für immer bei euch sein. Allelu-, Alleluja.

Gedanken

Selig der Mensch, der die Oberfläche abkratzt und sehen lernt.
Seine Augen werden nicht nur suchen, sondern auch finden.

Selig der Mensch, der sich nicht mehr täuschen lässt von schönen Worten und leeren Gesten.
Er wird den Mut haben, eigene Erfahrung WAHRzunehmen.

Selig der Mensch, der das Empfinden über die Logik stellt und Gefühle nicht in Formeln pressen lässt.
Er wird in den Brunnen springen können, um die Tiefen zu ergründen.

Selig der Mensch, der unbequem ist in seinen tausend Fragen und sich nicht mit hohlem Gerede zufrieden gibt. Er wird nicht nur um sich, sondern auch in sich horchen lernen.

Selig der Mensch, der sich nicht stumpfsinnig dem Prinzip von Gewinnsucht und Leistungsmoral verschwendet. Er wird lebendig sein und seinen eigenen Weg finden.



Selig der Mensch, der sich nicht beugen lässt und dabei sich selbst verliert im Trott der Gleichförmigkeit.
Er ist die HOFFNUNG in dieser Welt.

Selig der Mensch, der sprechen und zuhören lernt und das Du in allen Formen der Schöpfung sieht.
Er ist die LIEBE in dieser Welt.

Selig der Mensch, der sich nicht demütigen lässt und den wahren Mut zu seinem Gott immer wieder neu entdeckt.
Er ist der GLAUBE in dieser Welt.

11

gemeinsames Gebet

Selig, die Verständnis zeigen für meinen stolpernden Fuß und meine lahrende Hand.

Selig, die begreifen, dass mein Ohr sich anstrengen muss, um alles aufzunehmen, was man zu mir spricht.

Selig, die mit freundlichem Lächeln verweilen, um ein wenig mit mir zu plaudern.

Selig, die niemals sagen: „Das hast Du mir heute schon zweimal erzählt.“

Selig, die mich erfahren lassen, dass ich geliebt, geachtet und nicht allein gelassen bin.

Selig, die in ihrer Güte die Tage, die mir noch bleiben, achten.



auf der Mistg'stetten vor Ravelbach

12



Mt 6,19-21

Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Blick zur Wartberger Kirche



Gedanken

1

Jeder Tag ist
eine volle Zeit.

Er hat Anfang, Mitte und Ende.

Darin bin ich unterwegs zu einem Ziel.
Vieles bedrängt mich und macht mich unruhig.
Ich brauche Orientierung und Ruhepausen,
um nachzudenken, um Ausschau
zu halten und um den nächs-
ten Schritt zu wagen.

Es gibt so viele Möglichkeiten.

Mei - ne Zeit - - - steht in Dei - nen Hän - den. Nun kann ich
Mei - ne Zeit

ru - hig sein, ru - hig sein in Dir. Du gibst Ge - bor - gen - heit, Du kannst al - les
Du gibst Ge - bor - gen - heit,

wen - den. Gib mir ein fes - tes Herz, mach es fest in Dir.

2

Herr,

vieles im Leben
ist Haschen nach

Wind, Verschwendung der
Stunden, die dein Geschenk
sind, leeres Geschwätz auf dem
Jahrmarkt der Eitelkeiten. Lass mir wich-
tig werden, was in deinen Augen groß ist.

Ich bitte dich, gib mir Liebe an jedem neuen Tag.

Sor - gen quä - len und wer - den mir zu groß. Mut - los frag' ich:
Hast und Ei - le, die Zeit - not and Be - trieb neh - men mich ge -
Es gibt Ta - ge, die blei - ben oh - ne Sinn. Hilf - los seh' ich.

Was wird morgen sein? Doch Du liebst mich, Du läßt mich nicht los
fan - gen, ja - gen mich Herr, ich ru - fe: komm' und mach mich frei.
wie die Zeit ver - rinnt. Stun - den, Ta - ge, Jah - re ge - hen hin.

Va - ter, Du wirst bei mir sein.
Fäh - re Du mich Schritt für Schritt.
und ich frag' wo sie ge - blie - ben sind.





Herr meiner Stunden und meiner Jahre,
du hast mir viel Zeit gegeben.
Sie liegt hinter mir
und sie liegt vor mir.
Sie war mein und wird mein,
und ich habe sie von dir.
Ich danke dir für jeden Schlag der Uhr
und für jeden Morgen, den ich sehe.

Ich bitte dich nicht, mir mehr Zeit zu geben.
Ich bitte dich aber um viel Gelassenheit,
jede Stunde zu füllen.

Ich bitte dich, daß ich ein wenig dieser Zeit
freihalten darf von Befehl und Pflicht,
ein wenig für Stille,
ein wenig für das Spiel,
ein wenig für den Menschen am Rande meines
Lebens,
die einen Tröster brauchen.

Ich bitte dich um Sorgfalt,
daß ich meine Zeit nicht töte,
nicht vertreibe, nicht verderbe.
Jede Stunde ist ein Streifen Land.
Ich möchte ihn aufreißen mit dem Pflug
ich möchte Liebe hineinwerfen,
Gedanken und Gespräche,
damit Frucht wächst.
Segne du meinen Tag.

Gebete

Wallfahrt

mit Blick auf Maissau am Manhartsberg



..Jesus, der uns Licht ist in dunklen
Stunden unseres Lebens..

...Jesus, der uns selig preist, wenn wir auf
unsere Mitmenschen zugehen...

...Jesus, der uns als Schatz vom Vater
geschenkt wurde...

Mt 5,13-16

„Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.“

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“



REFR.: Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt. Welt.

1. Ei-ne Stadt, die auf ei-nem Ber-ge liegt, kann nicht ver-bor-gen blei-ben, ei-ne Stadt, die auf ei-nem Ber-ge liegt, kann nicht ver-bor-gen blei-ben.

2. Nehmet euch einander an, wie ich euch angenommen. 5. Bleibet in meiner Liebe, so wie ich in euch bleibe.
 3. Liebet euch von Herzen, wie ich euch alle liebe. 6. Betet ohne Unterlaß, bittet stets mit Danken.
 4. Einer vergebe dem anderen, so wie ich euch vergebe. 7. Gehet hin in alle Welt und sammelt meine Jünger.

Gib dem Frieden Raum in dir

Nicht alle Wege in deinem Leben sind gerade gewesen, nicht alles, was du erhofft hast, ist dir gelungen, nicht alles an diesem Tag hat dich mit Glück und Freude erfüllt.

Ich hoffe für dich, daß du auch auf deinen krummen Wegen gespürt hast: Da war einer, der dich geführt hat. Deshalb wünsche ich dir, daß du deine Umwege annehmen kannst als notwendige Strecken deines einmaligen Lebensweges, ohne die du mit dir selbst nicht dort angekommen wärst, wo du heute bist.

Ich wünsche dir auch, daß dir durch all das hindurch, was dir nicht gelungen zu sein scheint, andere Möglichkeiten

entgegenleuchten, und daß der vergangene Tag dir trotz Mühsal und Lustlosigkeit Augenblicke geschenkt hat, für die du dankbar sein kannst.

Mit jedem Schritt, den du tust, und in jeder Begegnung, die dir geschenkt wird, hinterläßt du Spuren. Keine deiner Entscheidungen, keines deiner Worte, keine deiner Gesten kann je ungeschehen gemacht werden.

Ich wünsche dir, daß du Spuren der Freude hinterläßt und des Glücks, Spuren der Hoffnung und der Liebe, Spuren der Gerechtigkeit und des Friedens, und daß du da, wo du anderen weh getan hast, Vergebung erfährst. Mach die Tore deiner Seele weit und öffne dir Türen zu deinem Herzen, daß die heilenden Kräfte dich durchströmen und sich in dir ausbreiten können. Breite in dir die Zweige der Hoffnung aus, daß der Friede in dich einziehen kann und deine umherirrende Seele zur Ruhe kommt.



Vater unser..

A: Vater unser im Himmel,

V: diese Welt ist dein Haus.

Wir danken dir, dass wir das wissen

A: Geheiligt werde dein Name.

V: In ihm liegt der Sinn unseres Glücks
und aller unserer Mühen.

A: Dein Reich komme.

V: Hilf uns, auf dieser Erde anzufangen
mit dem Bau deines Reiches.

A: Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

V: Nimm unser Herz
als ein Werkzeug deines Willens.

A: Unser tägliches Brot gib uns heute,

V: gib es durch unser aller Hände
und durch unser aller Wort.

A: Und vergib uns unsere Schuld.

V: Schaffe Frieden zwischen dir und uns
und in unserem eigenen Herzen.

A: Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

V: Schaffe Frieden auch zwischen uns allen,
damit wir gemeinsam glücklich sind.

A: Und führe uns nicht in Versuchung.

V: Mach uns deiner Nähe gewiss,

V: deiner Macht und Herrschaft.

A: Sondern erlöse uns von dem Bösen.

V: Bewahre uns davor zu sagen:
Es hat keinen Sinn.

A: Denn dein ist das Reich,

V: in das wir eingehen werden.

A: Und die Kraft

V: die alle Mächtigen ihr Ende setzt,

A: und die Herrlichkeit,

V: in der wir dich schauen werden

A: in Ewigkeit. Amen.



21



Johannes Wieser
 Sabine Bauer
 Herta Wieser
 und
 P. Christian

bitten nach
 den
 Marienrufen



in das
 Pfarr- und Kulturzentrum
 Ravelsbach



zum
 gemeinsamen
 Heurigenbüffet
 im
 Kulturkeller



Marienrufe

22

V/A Mut-ter Got - tes, wir ru - fen zu dir!

V Du Jung - frau, die Gott hat ge - fal - len!
 Du Mut - ter des Herrn und der Kir - che!
 Du Kö - ni - gin welt - wei - ten Frie - dens!

A Ma - ri - a, wir ru - fen zu dir!

V: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.
 A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

V: Maria, hilf uns und den andern!
 A: Maria, wir bitten dich, hilf!

V: Die mit uns zur Ewigkeit wandern.

V: Beschütze die Großen und Kleinen.

V: Hilf allen, die krank sind und weinen!

V: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.
 A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

V: Wir bringen zu dir unsere Sorgen.

V: Lass sein uns im Schutze geborgen.

V: Man nennt dich die Mutter der Armen.

V: Mit unserer Not hab' Erbarmen!

V: Wir lieben dich, Mutter der Schmerzen.

V: Lass nimmer verzagen die Herzen!

V: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.
 A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.

